

## **Starkholzproblem - auf dem Weg zur Lösung**

### ***Stellungnahme von Hans v. d. Goltz (26. 4. 02)***

Starkholz bei Fichte und Tanne ist nach einvernehmlicher Definition des Deutschen Forstwirtschaftsrates und des VDS Holz ab der Stärkeklasse 4.

Die deutsche Forstwirtschaft hat in den letzten Jahren für die Baumart Fichte und Tanne ein Starkholzproblem herbeigeredet, das eigentlich gar keines ist. Auf Grund des Anstiegs des Durchschnittsalters unserer Wälder und der Hinwendung zur einzelstammorientierten naturgemäßen Waldwirtschaft stieg der Durchmesser des ausscheidenden Bestandes allmählich an. Unsere Kunden haben sich darauf eingestellt. Klaglos und normal bewertet wird inzwischen im Profilspannerbereich auch Stärkeklasse 2b mit übernommen. Auf der Grundlage von Daten der Bundes- und Landeswaldinventur sprach man plötzlich von Starkholzbergen, deren Vermarktung ein Problem darstellen soll. Ein rapider Preisverfall für Starkholz war die Folge.

Mit angeregt durch den Vorsitzenden der Bundes-ANW wurde eine AG im BMVEL eingerichtet, die ein sog. Forschungsdesign für Starkholz erstellt hat. Mit seiner Hilfe sollen die tatsächlichen Wertschöpfungspotentiale von Fichten-/Tannen-Starkholz bei Anwendung geeigneter Einschnittstechnologie objektiv wissenschaftlich erfasst werden. Hieraus soll dann die Grundlage für einen objektiven Marktpreis für Starkholz abgeleitet werden. Die Bundes-ANW wird sich an der Untersuchung voraussichtlich beteiligen.

Ich denke, NRW kann noch ein paar Jahre mit der Nutzung der ohnehin nur geringen Starkholzvorräte bei Nadelholz warten - es brennt nichts an. Das ANW-Ziel, starkes Wertholz zu erzielen, wird durch die vorübergehende geringe Bewertung von Starkholz nicht in Frage gestellt. Ohne Starkholz würden nämlich viele kostensparende Prozesse (Naturverjüngung, natürliche Differenzierung) und wertsteigernde Entwicklungen (Qualifizierung unter Schirm) in Frage gestellt. Auf diese betriebswirtschaftlichen Vorteile und die damit verbundenen waldökologischen Wohltaten wollen wir sicher nicht verzichten.

Die Zeit angemessener Starkholzpreise wird - wie in anderen Ländern Europas und der Welt bereits geschehen - auch bei uns kommen.

(von der Goltz)